

62,5 g/l Fluopicolide
 625,0 g/l Propamocarb-HCl
 Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)



Fungizid zur Bekämpfung von Phytophthora infestans an Kartoffel



025876-00

Gebinde
5 l Kanister
15 l Kanister

Wirkungsweise und -spektrum

Infinito ist ein kombiniertes Fungizid mit translaminaren und systemischen Eigenschaften zur wirksamen Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule an Kartoffeln. Neben dem bewährten Wirkstoff Propamocarb enthält Infinito zusätzlich den Wirkstoff Fluopicolide aus der chemischen Gruppe der Acylpicolide, welcher über einen innovativen Wirkungsmechanismus verfügt der sich auszeichnet für eine effektive Anti-Resistenzstrategie mit anderen Wirkstoffgruppen (z. B. Carbonsäure-Amide) eignet. Die beiden Wirkstoffe greifen an mehreren Stellen im Entwicklungszyklus des Pilzes ein. Es werden insbesondere die direkte und indirekte Keimung der Sporangien sowie die Ausbreitung des Pilzes gestört. Dank der akropetalen Verlagerung der Wirkstoffe, ist Infinito ebenfalls in der Lage den Neuzuwachs zu schützen. Neben seiner langanhaltenden und witterungsunabhängigen vorbeugenden Wirkung besitzt Infinito zudem auch zusätzliche kurative Eigenschaften. Diese Eigenschaften bewirken ab Saisonmitte eine wirkungsvolle Reduzierung des Inokulums für Knolleninfektion (Sporangien und Zoosporen). Die hervorragende Wirkung und seine Resistenz brechenden Eigenschaften sichern einen wirkungsvollen Schutz der Kartoffeln vor Phytophthora-Befall an Kraut, Stängel und Knollen und dies unabhängig von schlechten Witterungsverhältnissen.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen

Festgesetzte Anwendungsgebiete

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen-/erzeugnisse/Objekte
Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)	Kartoffel

Festgesetzte Anwendungsbestimmung

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen

(NG324-2) Auf derselben Fläche in den folgenden zwei Kalenderjahren keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Fluopicolide.

(NG325) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, den Wirkstoff Fluopicolide enthaltenden Mitteln.

- für die Anwendung mit einer Aufwandmenge von 1,6 l/ha

(NW609) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

5 m

Anwendung

ACKERBAU

- **Kartoffel**

Gegen **Kraut- und Knollenfäule** (Phytophthora infestans) an **Kartoffeln** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen.

Empfohlene Aufwandmenge:

1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha, 2 Anwendungen im Abstand von 7-10 Tagen als Blockbehandlung jeweils zu Saisonbeginn und zur Saisonmitte.

Zugelassene Aufwandmenge:

- bei **niedrigem Befall**, Besatz bzw. Infektionsdruck im BBCH-Stadium 21 - 95:

1,2 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 4 Anwendungen im Abstand von 7 - 10 Tagen.

- bei **starkem Befall**, Besatz bzw. Infektionsdruck im BBCH-Stadium 21 - 95:

1,6 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 4 Anwendungen im Abstand von 7 - 10 Tagen.

Insgesamt maximal 4 Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr bzw. 6,4 l/ha je Jahr.

Wartezeit Kartoffel Freiland: 14 Tage

(WW764) Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Pflanzenverträglichkeit

Infito zeichnet sich durch eine gute Pflanzenverträglichkeit aus. Spezielle Sortenempfindlichkeiten sind weder bekannt noch zu erwarten.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Spritzfass zur Hälfte mit Wasser auffüllen, Infito unter Umrühren bzw. bei laufendem Rührwerk zugeben und rühren, bis sich die Formulierung gelöst hat und Tank mit Wasser auffüllen.

Spritztechnik

Infito wird im Spritzverfahren ausgebracht. Alle Pflanzenteile sollten ausreichend benetzt werden.

Gerätereinigung

Unmittelbar nach der Ausbringung der Spritzbrühe Spritzgerät und -leitungen und Düsen sorgfältig mit Wasser spülen. Restbrühe und Spülflüssigkeit auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Mischbarkeit

Infito ist mit den Insektiziden Biscaya® und Decis® forte gut mischbar. Infito ist mit AHL (bis maximal 10 kg N/ha) gut mischbar.

Nachbau

Nach der Anwendung von Infito in Frühkartoffeln ist im gleichen Kalenderjahr kein Nachbau von Gemüse zulässig.

Hinweise für den sicheren Umgang

Anwenderschutz

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

(SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS110) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SF245-01) Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Nutzorganismen

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

(NN161) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Coccinella septempunctata (Siebenpunkt-Marienkäfer) eingestuft.

(NN170) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Chrysoperla carnea (Florfliege) eingestuft.

(NN2842) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art Aphidius rhopalosiphii (Brackwespe) eingestuft.

Wasserorganismen

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Auflage für die Anwendung mit einer Aufwandmenge von 1,2 l/ha

(NW642) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Die im Zusammenhang mit den "Festgesetzten Anwendungsgebieten" aufgeführten "Festgesetzten Anwendungsbestimmungen" und anwendungsbezogenen Anwendungsbestimmungen zum Gewässerschutz sind unbedingt einzuhalten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden,

diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Atropin.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (Ausrufezeichen)

GHS09 (Umwelt)

Signalwort: Achtung

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit örtlichen Vorschriften entsorgen.

Leere Behälter dürfen nicht wiederverwendet werden!

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Hersteller: Bayer AG, D-51368 Leverkusen

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäß Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Internetausgabe, Stand: 20.04.2020